

### Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung 2022: Tagungsbericht und Beitragsübersicht

Dienlin, Tobias; Ziegele, Marc; Kümpel, Anna Sophie

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Konferenzbeitrag / conference paper

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Dienlin, T., Ziegele, M., & Kümpel, A. S. (2023). Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung 2022: Tagungsbericht und Beitragsübersicht. In M. Ziegele, A. S. Kümpel, & T. Dienlin (Hrsg.), *Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung 2022: Tagungsband* (S. 3-6). Düsseldorf: Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V. <https://doi.org/10.21241/ssoar.96929>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

# Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung 2022: Tagungsbericht und Beitragsübersicht

Tobias Dienlin,<sup>1</sup> Marc Ziegele,<sup>2</sup> Anna Sophie Kämpel<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Universität Wien, <sup>2</sup>Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, <sup>3</sup>Ludwig-Maximilians-Universität München

---

## Zusammenfassung

*In diesem Beitrag fassen wir die Ergebnisse der Jahrestagung der DGPuK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung 2022 in Düsseldorf zusammen und stellen die vier Beiträge des Tagungsbandes vor. Die Tagung widmete sich dem Thema Inzivilität in digitalen Medien, ihrer Rezeption, Wirkung und möglichen Interventionen. Neben diesem Schwerpunkt wurden weitere aktuelle Forschungsthemen der Rezeptions- und Wirkungsforschung präsentiert, darunter die Auswirkungen sozialer Vergleiche auf die mentale Gesundheit von Rezipierenden, die Rolle von Sprachstilen bei Sprachassistenten sowie wertbasierte Kommunikationsstrategien zur Förderung umweltbewussten Verhaltens. Eine Podiumsdiskussion zu Open Science unterstrich die Bedeutung von Transparenz und Replizierbarkeit in der Forschung.*

**Keywords:** Tagungsbericht, Inzivilität, Open Science

## Summary

*In this article, we summarize the results of the 2022 annual conference of the DGPUK Division for Reception and Effects Research in Düsseldorf and present the four contributions included in the conference proceedings. The conference focused on the topic of incivility in digital media, its reception, effects, and potential interventions. In addition to this main theme, other current research topics in reception and effects research were presented, including the impact of social comparisons on recipients' mental health, the role of speech styles in voice assistants, and value-based communication strategies to promote environmentally conscious behavior. A panel discussion on Open Science emphasized the importance of transparency and reproducibility in research.*

**Keywords:** Conference report, incivility, open science

“Inzivilität: Rezeption, Wirkungen, Interventionen” – unter diesem Thema stand die Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung, die im Jahr 2022 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf stattfand. Im Zentrum standen die im Fach rege diskutierte Fragen, wie inzivile Kommunikation in digitalen Medien rezipiert wird, welche Wirkungen sie auf Individuen und Gesellschaft hat und wie man ihr entgegenwirken kann (Heinbach, 2022). In einem breiten Spektrum an Vorträgen und Diskussionen wurde beleuchtet, welche Rolle Online-Plattformen bei der Verbreitung von Hasskommentaren und anderen Formen der Inzivilität spielen und welche psychologischen und sozialen Mechanismen dabei wirksam sind.

Die Veranstaltung – gemeinsam organisiert von Marc Ziegele, Marike Bormann, Katharina Frehmann, Dominique Heinbach, Anke Stoll und Lena Wilms – ermöglichte es, aktuelle Forschungsarbeiten vorzustellen und interdisziplinäre Perspektiven auszutauschen. Dabei wurden in drei parallelen Präsentations-Tracks sowohl das Tagungsthema als auch aktuelle Studien aus anderen Bereichen der Rezeptions- und Wirkungsforschung beleuchtet.

Ein weiterer Gegenstand der Konferenz war die Podiumsdiskussion zum Thema Open Science. Unter der Moderation von Lena Frischlich nahmen daran Isabelle Freiling, Annabell Halfmann, Tobias Dienlin und Thomas Koch teil. Die Diskussion zeigte deutlich, dass Open Science ein wichtiges Zukunftsthema für die Fachgruppe ist – und auch schon deren Gegenwart immer stärker bestimmt. Allerdings gab es verschiedene Meinungen darüber, welcher Weg eingeschlagen werden sollte, um die Prinzipien der Transparenz und Replizierbarkeit in der Forschungspraxis zu verankern: Ein Prozess, der aktuell auch international in der Kommunikationswissenschaft ausgehandelt wird (Perreault & Dienlin, 2024).

## Überblick über die Veröffentlichungen

Die im Folgenden vorgestellten Publikationen stammen allesamt aus den offenen Panels der Tagung und sind somit nicht direkt mit dem Tagungsthema Inzivilität verknüpft. Sie bieten vielfältige Einblicke in aktuelle Fragestellungen der Rezeptions- und Wirkungsforschung und reflektieren damit die Diversität der Themen und Methoden, die die Fachgruppenmitglieder bearbeiten.

Anisha Arenz, Adrian Meier und Leonard Reinecke führen in ihrem Scoping Review eine umfassende Analyse der Forschung zu sozialen Vergleichen auf sozialen Medien und deren Auswirkungen auf die mentale Gesundheit von Rezipierenden durch. Die Autor:innen identifizierten 131 quantitative Studien, die seit 2011 veröffentlicht wurden, und bieten damit eine systematische Übersicht über dieses heterogene Forschungsfeld. Ihre Ergebnisse zeigen, dass Aufwärtsvergleiche (d.h. der Vergleich mit vermeintlich "besseren" Personen) auf sozialen Medien besonders häufig untersucht wurden. Interessanterweise werden andere Richtungen des Vergleichs, wie Abwärtsvergleiche (d.h. der Vergleich mit "schlechteren" Personen), und verschiedene Dimensionen der psychischen Gesundheit weniger intensiv erforscht. Die Studie verdeutlicht die Notwendigkeit, das Spektrum der untersuchten Vergleichsprozesse und deren Auswirkungen auf unterschiedliche Aspekte der mentalen Gesundheit zu erweitern.

Katharina Frehmann untersucht die Auswirkungen unterschiedlicher Sprachstile bei Sprachassistenten auf die wahrgenommene Menschlichkeit, Kompetenz, Vertrauen und Nutzungsabsicht. In einer experimentellen Online-Studie mit 244 Teilnehmer:innen analysierte sie, wie formale und umgangssprachliche Sprachstile eines fiktiven Sprachassistenten in verschiedenen Kontexten (Alltag vs. Politik) wahrgenommen werden. Die Ergebnisse zeigen, dass der umgangssprachliche Stil zwar die wahrgenommene Kompetenz und das Vertrauen in den Sprachassistenten reduziert, jedoch keinen Einfluss auf die wahrgenommene Menschlichkeit hat. Interessanterweise beeinflusste die wahrgenommene Menschlichkeit unabhängig von der experimentellen Manipulation potenziell die Nutzungsabsicht der Teilnehmenden. Die Ergebnisse betonen die Bedeutung einer sorgfältigen Gestaltung von Sprachassistenten, die sowohl vertrauenswürdig als auch menschlich wirken sollen.

Tanja Habermeyer, Janine Blessing, Helena Bilandzic und Anna-Maria Baur untersuchen den Einfluss von wertbasiertem Framing auf umweltbezogenes Verhalten im Rahmen einer Poster-Kampagne zur Plastikverschmutzung. Die Studie vergleicht egoistisches, altruistisches und biosphärisches Framing miteinander und untersucht, wie diese unterschiedlichen Kommunikationsstrategien die Einstellung und das Verhalten der Zielgruppe beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen, dass altruistisches Framing – also die Betonung der Verantwortung gegenüber anderen Menschen – einen signifikant positiven Einfluss auf umweltbezogenes Verhalten hat, während egoistisches (fokussiert auf eigene Vorteile) und biosphärisches Framing (fokussiert auf den Schutz der Natur) keine vergleichbare Wirkung zeigten. Diese Erkenntnisse unterstreichen die Relevanz von emotional ansprechenden, wertorientierten Kommunikationsstrategien in der Umweltkommunikation.

Olaf Jandura und Carina Weinmann beschäftigen sich schließlich mit der Frage, ob es eine Diskrepanz zwischen der subjektiven politischen Selbstverortung und der auf Werten basierenden Positionierung der Befragten auf der Links-Rechts-Achse gibt. Ihre Analysen zeigen, dass bei 31 % der Befragten eine Diskrepanz zwischen der subjektiven Selbstverortung und der durch Wertorientierungen bestimmten Einordnung besteht. Die Autor:innen diskutieren, welche Variablen diese Divergenz erklären könnten und beleuchten die Implikationen für die kommunikationswissenschaftliche Forschung. Diese Ergebnisse werfen interessante Fragen hinsichtlich der Validität gängiger politischer Kategorisierungen auf und regen zu weiteren Untersuchungen dazu an, wie politische Einstellungen und Selbstwahrnehmung sinnvoll erhoben und analysiert werden können.

## Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Tagung in Düsseldorf eine Fülle von Erkenntnissen und neuen Perspektiven zur Rezeption und Wirkung von Medien bot. Die vorgestellten Publikationen aus den offenen Panels deckten ein breites Spektrum aktueller Forschungsthemen ab. Von mentaler Gesundheit im Kontext sozialer Medien über die Gestaltung von Sprachassistenten bis hin zu wertbasierten Kommunikationsstrategien und der Erfassung politischer Einstellungen spiegeln die Beiträge nicht nur die Aktualität der Rezeptions- und Wirkungsforschung, sondern auch deren theoretische und methodische Vielfalt wider. Sechzehn von insgesamt siebenunddreißig Konferenzbeiträgen setzten dabei selbst Open Science-Praktiken um – wie bspw. das Präregistrieren der Hypothesen oder das Teilen von Zusatzinformationen online. Dies verdeutlicht, dass Transparenz, Reproduzierbarkeit und Replizierbarkeit nicht nur ferne Ziele darstellen, sondern bereits jetzt wesentliche Qualitätsmerkmale unserer Forschung repräsentieren.

## Literatur

Heinbach, D. (2020). Qualität und Inzivilität von Online-Diskussionen. In N. Kersting, J. Radtke, & S. Baringhorst (Eds.), *Handbuch Digitalisierung und politische Beteiligung* (pp. 1–24). Springer Fachmedien. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-31480-4\\_51-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-31480-4_51-1)

Perreault, G., & Dienlin, T. (2024). Normalizing open science practice: Understandings, evaluations, and implementations of open science practices in the field of Communication. *Journalism & Mass Communication Quarterly*. <https://doi.org/10.1177/10776990241262346>